

AMTSEXEMPLAR / EXEMPL. OFFICIEL

Bitte zurück an Dok. / Retour à la doc. s.v.p.

SKH Schweizerisches Katastrophenhilfekorps  
ASC Corps Suisse pour l'Aide en cas de Catastrophes  
SDR Swiss Disaster Relief Unit

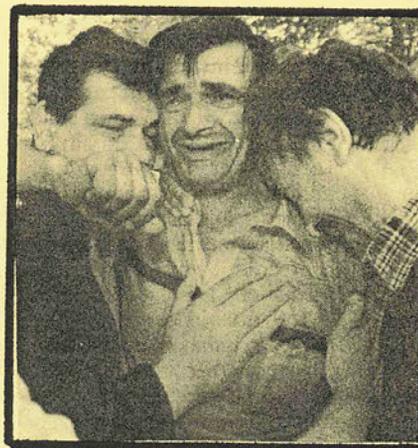
BFF
E 2 2. OKT. 1992
<i>777.5/0.1</i>

*777.5-C8(VK)*

## SKH PROJEKTE IN EX- JUGOSLAWIEN

Reisebericht  
7. - 15. Oktober 1992

---



Erstellt von Martin Fässler  
Assistenz-Koordinator  
Oktober 1992



**INHALT**

- 2 Reiseprogramm
- 3 Zusammenfassung
- 4 UNHCR shelter task force, Kroatien
- 5 Umfeld der SKH Projekte
- 6 Bosnien-Herzegowina
- 7 Wer repräsentiert wen?
- 8 Projektstand und Kurzinformation
  - Kroatien
  - 13 - Bosnien-Herzegowina
- 15 Projekte in Slowenien
- 16 Uebersichtsplan
- 17 Provisorische Kostenzusammenstellung
- 18 Ausgabenmanagement

Annex 1: Projekte Slowenien (Baubeschrieb)

**VERTEILER**

- Schweiz. Botschaft, Zagreb
- Direktion DEH
- BFF, Hauptabt. Asylverfahren, Herr S. Supersaxo
- PA I / NB
- PD Flücht / WER
- DIO
- RAE
- Sekt. HuNaHi
- Sekt MET / PAI
- FT, KB, FA, FM, AML, BOH, KIS, DMS
  
- HEKS, HH Schüler und Peyer
- CARITAS, Hr. Odermatt
- SRK, HH Wenger, Weber und Sidmann
- SAH, Frau Häberle
- UNHCR, Hr. Neumann
- THW, HH Dr. Hönicke und Löpke
  
- H.P. Kleiner
- E. Jörg
- H. Gloor

## REISEPROGRAMM

07. Oktober *Zagreb*  
 Gespräche mit  
 SKH Büro (Hr. Rüegg)  
 UNHCR shelter task force (Hr. Verwoert)  
 UNHCR program officer (Hrn. Wetterwald, Wolf)  
 Schweiz. Botschaft (Hr. Rial)  
 Office for Displaced and Refugees ODPH (Hr. Posanac)  
 Bauminister der Republik Bosnien-Herzegovina (Hr. Hasimbegovic)
08. Oktober *Pula*  
 SKH Projekte (Frau Kohout, Hrn. Rüegg, Copeland)  
 ODPH Regionalbüro (Frau Sesta)
09. Oktober *Zadar*  
 SKH Koordinator (Hr. Reiniger)  
 SKH Projekte (Hr. Lüscher)  
 Entscheid Kasernenumbau
10. Oktober *Split*  
 SKH Projekte (Hr. Anzevui)  
 ODPH  
 Vertreter der Regierung Bosnien-Herzegowina (Frau Kusan-Tarzić)
11. Oktober *Capljina*  
 Entscheid Schülerheim  
 Bürgermeister, Dorfpfarrer
12. Oktober *Mostar*  
 Public Enterprise for Reconstruction and Building of the Town of  
 Mostar (Hr. Puljic)  
 ICRC (Hr. Moser), RC
13. Oktober *Ljubljana*  
 SKH Projekte (Hr. Hersberger)  
 IFRC (Hr. Brawand)  
 Office for Immigration and Refugees OFIR (Hr. Krajnc)
14. Oktober *Velike Bloke*  
 Projektbesuch  
 Rückflug

## ZUSAMMENFASSUNG

1. Kroatien und Slowenien haben ihre Grenzen für Flüchtlinge geschlossen. Eine baldige Rückkehr in die von UNPROFOR besetzten Gebiete ist unwahrscheinlich. Die zahlreichen bilateralen Projekte der donors schaffen Unterkunftsmöglichkeiten für

Vertriebene in Kroatien

Flüchtlinge in Kroatien und Slowenien, die vor Mitte August aus Bosnien-Herzegowina fliehen konnten.

2. Innerhalb von Bosnien-Herzegowina ist eine Bewegung der Muslims in die 'kroatischen' Gebiete zu bemerken. Der Wanderungsdruck auf die Grenzorte und regionalen Zentren ist enorm. Die Flüchtlinge drängen sich in baulich prekäre öffentliche Gebäude. Die lokalen Instanzen handeln nach dem Folgekalkül; die Aufnahme- und Kooperationsbereitschaft variiert von Ort zu Ort.

3. Das SKH Programm 'winterfeste Unterkünfte für Konfliktopfer in Ex-Jugoslawien' ist aufgebaut. Total laufen 16 Sanierungs- und Umbauprojekte für ca. 7 000 Flüchtlinge und Vertriebene in Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina. Die Unterkünfte können aller Voraussicht nach im Laufe Dezember 92 bezogen werden.

4. Die ausgewählten Objekte wie Kaserne, Hotels, Baubaracken, Waisenhaus, Schülerheim und Campingplatz unterscheiden sich stark bezüglich Typ und Grösse.

5. In Kroatien und Slowenien können die Projekte auf zentraler Ebene mittels Regierungsvertrag abgesichert werden. Besondere Probleme im Projektaufbau stellen sich in Bosnien-Herzegowina. Vorläufig beschränkt sich die SKH Aktivität auf die ohne Sicherheitsrisiko zugängliche Region der West-Herzegowina, die politisch von der 'Kroatischen Gemeinschaft der Herceg-Bosna' und militärisch vom 'kroatischen Verteidigungsrat HVO' kontrolliert wird. Faktisch ist das mehrheitlich von bosnischen Kroaten bewohnte Gebiet der Herzegowina von Bosnien herausgelöst. Die Projekte in Capljna und Mostar sind auf lokalem Niveau vertraglich geregelt.

6. Die Projektidentifikation und das administrative Bewilligungsprozedere gestaltet sich zeitaufwendiger als vorgesehen.

7. Für die Flüchtlings-Unterkünfte in Bosnien Herzegowina wird in Zusammenarbeit mit UNHCR und RC ein Nothilfeprogramm 'Baumaterialien' gestartet, um die Bewohner gegen Regen, Schnee und Wind zu schützen.

## UNHCR SHELTER TASK FORCE IN KROATIEN

Diskussion in UNHCR Büro, Zagreb

Die 'planning task force' hat sich nicht so entwickelt wie es sich die planenden Zentralen wünschten. Dies hat sich mittlerweile rumgesprochen. Kopfschütteln und -zerbrechen, bestätigte Erfahrungen allerorten und trotzdem kleine Schritte weiter. Für Schuldzuweisungen bleibt keine Zeit.

Obwohl die Vielzahl der Konfliktopfer das Vorstellungsvermögen schnell entwaffnet, lässt sich das organisierte Durcheinander nicht vorschnell darauf zurückführen. Und dass sich diese widerwärtigen, bekannten Koordinationsprobleme gerade auf dem europäischen Terrain zeigen, überrascht nicht Wenige.

### KURZGESCHICHTE DER TASK FORCE

Der Aufbau der UNHCR task force / Kroatien, an der sich das SKH zusammen mit THW (deutsches Technisches Hilfswerk) seit August 92 finanziell und personell beteiligt, geschah in vollem Optimismus. Das Planungsinstrument sollte dazu dienen, den Geberländer realisierbare Projekte (winterfeste Unterkünfte) vorzuschlagen. Die ambivalente Haltung der kroatischen Regierung dem shelter program gegenüber, liess aber die planerischen Anstrengungen und Vorbereitungen bald auf das Niveau von Informationsbeschaffung und Monitoring der bilateralen Projekte reduzieren.

Die task force spielt leider unter anderem eine marginale Rolle, weil die Geber ihre Projekte mit eigenem Personal planen und das Angebot der task force nur beschränkt beanspruchen.

Folgende Umstände zwingen zu einer weiteren Ueberprüfung der task force Aufgaben:

- viele Geber haben ihre Projekte definiert

- die kroatische Regierung favorisiert Wiederaufbauprojekte, die in Verbindung mit der Rückkehr von Vertriebenen stehen und in ihr strategisch-taktisches Kalkül passen

- die sich dramatisch verschlimmernde Unterkunftssituation in B-H

Das administrative Prozedere erfordert sehr viel Zeit. Die bilateralen und multilateralen Projekte sind deshalb nicht weit fortgeschritten. Obwohl die Verantwortung für ein rasches Vorgehen und den operationellen Start dieser Projekte jetzt bei der kroatischen Regierung und den Gebern liegt, versucht die 'shelter task force Croatia' ihre Anstrengungen zu konzentrieren auf:

kontinuierliches Erfassen und Analyse der shelter Bedürfnisse. Vergleich der geplanten Projekte. Zeitpunkt der Inbetriebnahme

kontinuierliches Monitoring der Fortschritte im Bereich Bau und Einrichtung der Unterkünfte. Koordination der Interventionen bei der kroatischen Regierung zur Lösung der Probleme / Verzögerungen

Identifikation der Bedürfnisse und Koordination potentieller Geber Programme im Bereich: Heizungen / Brennstoffe / sanitäre Verbesserungen

Identifikation von Hotelunterkünften

Notstandsplan (temporäre Unterkünfte), falls es zu einem massiven Influx von Flüchtlingen aus B-H kommen sollte

Aufbau einer shelter task force in B-H

zu beschleunigende Abläufe.

Typ und Umfang der Geber-Programme sind sehr unterschiedlich. Der Austausch von Informationen in der regelmässig tagenden 'Informal Working Group on Shelter' kreist vor allem um Fragen wie Besitzverhältnis / Baubewilligung / Bewilligung für Infrastruktur-Anschlüsse / lokale Vereinbarungen. Für den Einsatzentscheid und Start von neuen Projekten erweisen sich diese Punkte als äusserst zeitaufwendig.

### UMFELD DER SKH PROJEKTE

Trotz der kurzen Zeitspanne (Beginn Projektidentifikation, Mitte August), die für die planerischen Vorbereitungen der Unterkunftsprojekte zur Verfügung stand, war es möglich, ein SKH Programm in verschiedenen Republiken von Ex-Jugoslawien zu starten. Die ausgewählten Projekte umfassen: Kasernenumbau, wintersicherer Ausbau von Campingplatz und Plazieren von Wohnwagen (Aktion schweiz. Hilfswerke), Hotelsanierungen und bauliche Verbesserungen in Ferienheimen, Jugendherbergen, Schülerheimen, Baubaracken und Waisenhäuser.

Typ und Grösse der Projekte sind recht unterschiedlich. In vielen baulich prekären Objekten wohnen schon Flüchtlinge und/oder Vertriebene.

Die bosnischen Flüchtlinge, die sich in Kroatien oder Slowenien aufhalten, gehören zum ersten Flüchtlingsstrom nach Ausbruch des Krieges in B-H. Seit Mitte August ist die kroatisch-slowenische und kroatisch-bosnische Grenze für Flüchtlinge unpassierbar. Massive polizeiliche Kontrollposten und Strassensperren verhindern jede Flucht. Der politische Wille ist deutlich spürbar, eine Einwanderungsbewegung mit allen Mitteln abzuwehren. Mit teilweise prekärem Selbstverständnis wird

versucht, die Flüchtlingskrise innerhalb der neu abgesteckten Republiks-Grenzen zu regeln.

Für Unterkunftsprojekte in Kroatien und Slowenien sind die Regierungsbüros für Flüchtlingsfragen (ODPR, OFIR) Gesprächs- und Vertragspartner. Die SKH Projekte können hier auf zentralem Niveau vertraglich gesichert werden.

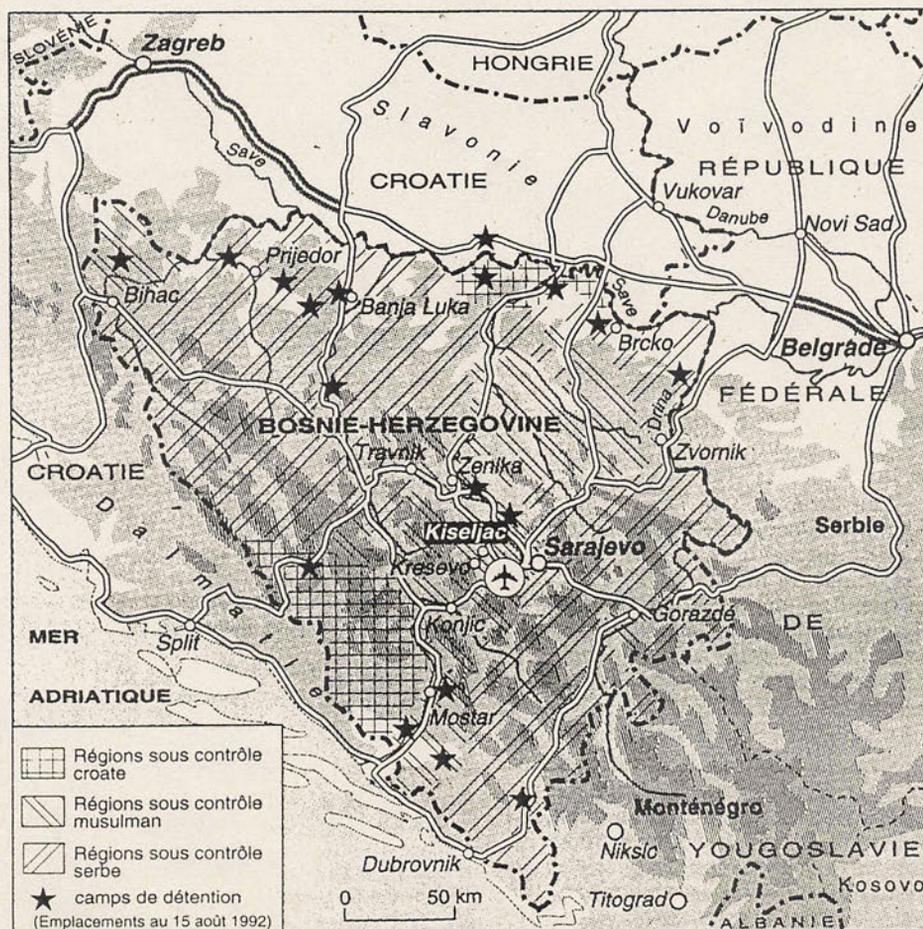
## BOSNIEN-HERZEGOWINA

Jenseits der Grenze, die Kroatien von Bosnien trennt, betritt man Kriegsland. Polizeikontrollen und Strassensperren.

Was in jeder Episode, bei jedem Zusammentreffen ins Auge sticht, ist der dörfliche Charakter des Konflikts. Die Kämpfenden sind Teil der Bevölkerung und mit ihr breit vermischt. Ältere Männer in Tarnanzügen, Jugendliche, die ihren Militärdienst machen: sie wohnen im Dorf, sie kehren von Zeit zu Zeit nach Hause, zu Verwandten oder Freunden zurück. Es ist ein Volkskrieg, der die ganze Dorfbevölkerung mobilisiert und in jedem Ort Auswirkungen zeigt. Der Krieg findet auf lokalem Niveau, im Dorf statt.

Repressalien, Rache und eine grosse Wanderung und gewaltsame Verschiebung von Völkern. Teils Resultat, teils Ziel.

Schaubild (Quelle: Libération, 14. August 1992)



## WER REPRÄSENTIERT WEN?

Ein kroatischer Staat 'Herzeg-Bosna' wurde im Schatten des Kampfes der Muslims gegen die Serben aufgebaut und übt in der West-Herzegowina die Regierungsgewalt aus. Die Kroaten besetzen diese Region, solange das von der UNPROFOR kontrollierte kroatische 'Krajina' nicht befreit ist.

Was die kroatischen und serbischen Bosnier eint, ist die Angst vor einem 'muslimischen Staat'. Der offiziell und international anerkannte Staat liegt im muslimischen Lager.

Die bosnischen Städte und Dörfer weisen eine grosse Kombination von Differenzen auf. Serbische und kroatische Extremisten haben 'ihren Staat' auf dem Lande gebaut, zum Schaden der urbanen Muslims und der gemischten Stadtbevölkerung. Für jene geht es darum, die Implosion der Republik B-H gewaltsam durchzusetzen und die 'befreiten Territorien' mit der serbischen oder kroatischen Mutter-Republik zu verbinden. Offen ausgesprochen und systematisch in die Tat umgesetzt, so dass keiner im Zweifel bleiben kann.

Die Praktik der ethnischen Säuberung und das systematische Verschieben ganzer Bevölkerungen hat neue Grenzen gezogen. Eine Lösung, die die Rückkehr jeder vertriebenen Familie in ihre Heimat vorsieht, ist schwer vorstellbar. Zudem wollen die verschiedenen Völker B-H nicht mehr länger Teil des gleichen Staates sein. Im Referendum vom Februar 92 wählten 2 von 3 Stämmen - die Kroaten und Muslims - den Entschluss: weg von Jugoslawien. Einer von 3 Bosnier ist Serbe. Diese boykottierten das Referendum. Als Mitglieder der jugoslawischen Mehrheit hatten sie keinen Grund, sich in eine Minderheit innerhalb B-H zu verwandeln. In Serbien hatten sie einen mächtigen Nachbarn, der ihnen half, den Sezessionskrieg zu starten.

B-H ist seit dem Krieg nicht mehr länger eine Nation. In den meisten Orten herrschen die Serben, die Kroaten in den wenigen anderen und die entwurzelten Muslims - die grösste Gruppe - leben nirgendwo. Die wahre Antwort in B-H ist eine bittere: die Serben haben erobert und gewonnen. Bosnien ist zwischen den Serben und Kroaten aufgeteilt, die Muslims bleiben in kleinen Enklaven zusammengedrängt. 45 % der Bevölkerung nennt noch knappe 4 % des ursprünglichen Lebensraums ihr eigen.

Viele lokalen Autoritäten handeln nach dem Folgenkalkül. Die Kooperationsbereitschaft bez. 'Unterkunftsprojekte für Flüchtlinge' ist entsprechend unterschiedlich. Wie viele Flüchtlinge in den Dörfern aufgenommen werden können, lässt sich schwer vorhersagen. Zu viele unabhängige Variablen bestimmen das grausame Spiel.

Die tribalistisch geprägte Situation erfordert pragmatisch-flexibles Handeln in heiklen Details und umsichtiges Vorgehen im Projekt-Aufbau. Die Kontakte mit lokalen Instanzen in Caplijna und Mostar waren in dieser Beziehung besonders lehrreich.

## SKH PROJEKTSTAND UND KURZINFORMATION

### KROATIEN

#### *Zagreb*

##### *Baracken Oporovecka*

In den Holzbaracken Oporovecka (Verwaltung ODPR) leben 100 Vertriebene aus Vukovar. Das SKH finanziert eine Heizungsinstallation im Betrag von Sfr. 8 500.--.

#### *Pula*

##### *Sirola Kaserne*

Pläne 1:100 liegen vor und bilden Grundlage für die Bearbeitung des Elektro- und Heizungsprojektes.

Die Umbauarbeiten (Reparatur von Fenster und Türen) sind im Gange. In Woche 43 werden die Heiz-Aggregate und -systeme installiert. Als Heizenergie wird def. Heizöl vorgeschlagen. Eine Gasheizung ist unwirtschaftlich (schlechte Qualität des Gases / Leitungsquerschnitt / Druckschwankungen). Da bei ca. 2/3 der Räume die Kamine fehlen, musste ein Heizsystem gefunden werden, das einen Wärmetransport erlaubt. Das gewählte System der Heissluftheizung sieht folgendes vor: pro Stockwerk jeweils ca. 4 Warmluft erzeuger, im Gang aufgestellt. Diese werden an ein Rohrsystem angeschlossen, über das die Warmluft in die einzelnen Räume eingeblasen wird. Jedem Warmluftgerät werden zwei 20 L Kanister beige stellt und dürften den Bedarf von 2 Tagen decken. Ein voller Kanister wird jeweils ans Gerät angeschlossen.

Das vorgeschlagene Heizsystem kann ohne weiteres in ein zentrales Luftheizungssystem umgebaut oder mit einer zentralen Oelversorgungsanlage nachgerüstet werden. Die Kosten für das gewählte Heiluftsystem betragen ca. Sfr. 200 000.--. Inbetriebnahme: Ende November.

Mobiliar und Einrichtungen werden lokal beschafft.

SKH Architekt erstellt Bau-Buchhaltung in Sfr. Die erste Tranche von Bau-

Rechnungen wird per Zahlungsanweisung und Vergütungsauftrag von Schweiz. Botschaft/Zagreb erledigt. GU/Pula erhält Vergütung in kroat. Dinars und macht die Feinverteilung. Um in Zukunft unnötige Verzögerungen zu vermeiden, eröffnet das SKH ein Bankkonto in Pula.

Diese Regelung gilt auch für alle anderen Projekte.

Dem ODPR/Pula ist die regionale Verantwortung für Unterkunftsprojekte/Istrien übertragen worden. Das ODPR/Pula zeigt sich jetzt offen für eine Kooperation im Betriebsmanagement. Zu bestimmende Aufgaben können von CH-Hilfswerk (lokalen Partnern) subsidiär übernommen werden.

### *Campingplatz Puntisela*

Baubeschrieb wurde in enger Zusammenarbeit mit Campingplatzleitung, Frau Vera Plastic, und dem lokalen Planungspartner, Urbis-72 erarbeitet.

Die Anlage war ursprünglich als Feriendorf für Kinder (kleine Holzhäuser, Massivbauten) und gleichzeitig als Campingplatz für Familien konzipiert. Die Leitung besitzt seit einem Jahr Erfahrung in der Führung einer touristischen Einrichtung bei gleichzeitiger Unterbringung von ca. 300 Flüchtlingen.

Anlagebeschrieb:

Reception, kürzlich um- und ausgebaut, Ladenanbau in Altbau, zur Zeit unbrauchbar, da Erdgeschoss unter Meeresspiegel.

Standplätze für Caravans mit Elektroanschlüssen (Zapfsäulen für ca. 60 Caravans, 0.5 KW/Anschluss), im ehemaligen Verkehrsgarten gruppiert. Sanitäreinrichtungen fehlen.

Zentraler Verwaltungs- und Restaurantskomplex, Küche renovationsbedürftig. Restaurant (Sommerbetrieb),

Kleinstbungalowsiedlung, lokale Holzkonstruktion, 30 Einheiten à je 12 m<sup>2</sup>. Weitabgelegenes Sanitärgebäude. Wegverbindung ohne Beläge/Kies. Dächer reparaturbedürftig,

Konzept, Flüchtlingsunterkünfte

Phase I

Bereitstellen der Infrastruktur zwecks Platzierung von ca. 100 winterfesten Wohneinheiten (Caravans) für je ca. 5 Personen.

Erschliessungsleitungen (EI, Wasser, Kanalisation), EI. Feinverteilung und Elektrozapfstellen, Hydrantennetz, Sanitärgebäude. Minimale Verbesserung der Küche, sowie Anpassung des Speisesaals an die Winternutzung.

In Bauphase I wird die Infrastruktur des Campingplatzes verbessert und ausgebaut. Sollte die Aktion der schweiz. Hilfswerke (Beschaffen von Wohnwagen und Caravans) erfolgreich verlaufen, können 670 Flüchtlinge in angenehmer Umgebung überwintern.

Die Stadt Pula ist nicht bereit, das Plazieren von Wohncontainern zu bewilligen. Aus diesem Grunde muss die SRK Container-Aktion neu bestimmt werden.

## Phase II

Bei Miteinbezug der Bungalowsiedlung ergibt sich eine Gesamtkapazität von 800 P.

Phase II bleibt je nach Lageentwicklung eine Option.

## *Ferjanisaver Hrvatske*

Schöne Jugendherberge in Stadtnähe und Meeresbucht. Darin wohnen momentan 90 bosnische Flüchtlinge aus Slavonski Brod und Vukovar. Die Anlagen bieten Platz für 150 Personen.

SKH Bauprojekt und prov. Kostenschätzung (in DM):

Konstruktion, Essraum	62 000
Heizung, Essraum	12 000
Dachreparatur	15 000
Honorar	3 000
Betriebseinrichtung	38 000
Total	130 000

Grundsätzliche Zustimmung von SKH-CH. Vertrag, Baubeschrieb und definitiver Kostenrahmen werden erarbeitet.

## *Porec Spadici*

Kinderferienheim bietet Platz für 70 Personen. Mit einer Investition von Sfr. 85 000 kann die Anlage als wintersichere Unterkunft benützt werden.

Grundsätzliche Zustimmung von SKH-CH. Vertrag, Baubeschrieb und Kostenrahmen werden erarbeitet.

### **Zadar**

In Stadt Zadar (70 000 Einwohner) leben 20 000 Vertriebene der Region. Der kleinere Teil wohnt in Hotels. Die Rückkehr der Vertriebenen in die von UNPROFOR kontrollierte Gebiete (pink zone) ist weiter ungewiss. Für die Unterkunft in grossen Gebäuden stehen Hotels zur Verfügung, die massive Kriegsschäden aufweisen. SKH beteiligt sich an Bauinvestition. Die Hotels übernehmen die Arbeitsleistungen und überlassen die Gebäude während 18 Monaten zu veränderter Nutzung.

#### *Hotel Slavija*

Zum grösseren Teil bewohnt (Vertriebene aus Stadt Biograd). Das Hotelmanagement liess bereits die beschädigte Fassade reparieren.

Vertrag (zur Gegenunterzeichnung), Baubeschrieb und Kostenrahmen liegen vor.

Arbeitsvergabe gemäss GU Offerte und Terminplan folgen in Woche 43.

SKH Architekt vor Ort überwacht die Bauausführung und -finanzierung. Devisenkonto Bank/Zadar wird eröffnet.

Bauabschluss: Mitte Dezember

#### *Hotel Alan, Starigrad*

Vertriebene der Umgebung wohnen schon im Hotel.

Vertrag (zur Gegenunterzeichnung) Baubeschrieb und Kostenvoranschlag liegen vor.

Das Hotelmanagement übernimmt die auszuführenden Arbeiten in Eigenleistung. Das SKH bezahlt das Baumaterial.

Arbeitsvergabe und Terminplan folgen in Woche 43.

Bauabschluss: Mitte Dezember

#### *Buro Dakovic Kaserne*

Die in der Kasernenanlage eingeschlossenen jugoslawischen Armeeverbände demolierten die Räumlichkeiten, bevor ihnen ein 'freier Abgang' aus der Stadt zugesichert war.

2 Kasernengebäude, in der Stadtmitte gelegen, zur Unterbringung von 400 Flüchtlingen; gute Bausubstanz, in Stadtbesitz. Die Stadt Zadar möchte die Kasernengebäude später als Studentenwohnheim nutzen.

Problematik: zentrales Heizungssystem. Das SKH könnte nur einen Teil der Anlage für ihre Zwecke verwenden und müsste deshalb ein dezentrales Heizsystem einrichten.

Kostendach: Sfr. 600 000.--

Ein lokaler Architekt ist damit beauftragt, ein Vorprojekt zu präsentieren. Das Projekt Duro Dadovic Kaserne kommt für das SKH nur in Frage, wenn sich die Stadt Zadar bereit erklärt, darin Flüchtlinge zu beherbergen. Eine Umsiedlung der in Hotels wohnenden Vertriebenen könnte damit vermieden werden. Eine Sanierung der Gesamtanlage könnte nur in Kooperation mit anderen Gebern angegangen werden.

### ***Split***

18 000 Vertriebene

30 000 Flüchtlinge (v.a. aus Sarjowo, Mostar, Bihac, Torni Vakuf)

Grösster Teil der F/V lebt in Gastfamilien. Die Restgruppe, ohne verwandtschaftlichen Bindungen, ist in öffentlichen Gebäuden beherbergt, die teilweise saniert werden müssen.

In Kooperation mit ODPR Split organisiert und finanziert das SKH die Sanierungsarbeiten an folgenden Objekten:

#### *Mrducjacesva 70*

Ehemalige Büro der jugoslawischen Armee, heute von 300 Flüchtlingen aus B-H belegt. Für 100 Personen stehen 2 Toiletten, für 300 2 Duschen zur Verfügung. Im weiteren ist das Heizungsproblem zu lösen.

Prov. Baukosten Sfr. 50 000.--

#### *Arbeiterferienheime*

Ca. 10 000 Flüchtlinge sind in verschiedenen Ferienheimen (Kapazität 60 - 100) untergebracht.

Für entsprechende Unterhaltsarbeiten und Ausbau der Sanitär- und Elektroinstallationen stehen dem SKH Architekten Sfr. 20 000.-- zur Verfügung. Er organisiert die auszuführenden Arbeiten mit lokalen Handwerkern. Dabei ist kein Generalunternehmer zwischengeschaltet.

## **BOSNIEN-HERZEGOWINA**

### ***Capljina***

Die Stadt geriet anfangs April 92 unter heftiges Artilleriefeuer. Dabei wurden die Infrastruktur (Wasser, Transport) und Wohngebiete teilweise massiv zerstört. Die Verteidigungskämpfe dauerten bis Mitte Juni. Die neue Brücke über den Fluss Neretva ist gesprengt. Ein Blockieren der Stromversorgung könnte vom Gegner als weitere Waffe verwendet werden.

Die mehrheitlich kroatisch dominierte Grenzstadt der West-Herzegowina, wird seit den Wirren vom HVO (kroatisch-muslimischer Verteidigungsrat) regiert. Die militärische Präsenz von 2 500 kroatischen Soldaten garantiert den status quo. Die für Caritas, Merhabet (muslimische Hilfsorganisation) und Rotes Kreuz bestimmten Hilfsgüterlieferungen werden vom HVO an die gesamte Dorfbevölkerung mit einer deutlichen Bevorzugung der Truppenverbände verteilt. Täglich neu ankommende Flüchtlinge. Ein Registrieren der Flüchtlinge ist fast aussichtslos. Kein Sicherheitsrisiko für SKH Projekt.

Einwohner	25 000
V, F	13 000 in Gastfamilien

400 F leben in einer teilweise zerstörten Schülerherberge.

### *Schülerherberge Capljina*

Die Flüchtlinge stammen aus den umliegenden, teilweise 'totalzerstörten' Dörfern und leben mehrheitlich in Gastfamilien. In die ehemalige Schülerherberge (städt. Besitz) drücken sich 400 Flüchtlinge auf engstem Raum (12 P / 16 m<sup>2</sup>) zusammen. Fehlende Fenster, kaputtes Dach, defekte Sanitäranlagen. Ein kleines SKH Projekt sieht die Sanierung der Schülerherberge (bis Mitte Dezember) und die Instandstellung der Schulräumlichkeiten (bis zum Schulbeginn 1. Nov.) vor.

Geschätzte Baukosten total Sfr. 100 000.--.

Vertrag, Baubeschrieb und Kostenvoranschlag werden erarbeitet. Lokale Bauunternehmer vorhanden. SKH Architekt bestimmt Projektablauf.

Staats- und Kirchenvertreter äussern sich sehr kooperativ. Ausbau des SKH Engagements im Bereich Infrastruktur (Wasserversorgung) möglich.

### **Mostar**

500 jährige Stadt auf den beiden Ufern der Neretva. Wirtschaftszentrum der Herzegowina mit allen Charakteristiken einer osmanisch-türkischen Siedlung. Verkehrsmittelpunkt der ganzen Region. Die Stadt mit etwa 130 000 Einwohnern wurde im Krieg teilweise bis zur Unkenntlichkeit zerstört. Historische Denkmäler, Schulen, die Universität, Theater, Spitäler, Bibliotheken, Kirchen, Moscheen, Hotels liegen heute in Schutt. Viele Teile des infrastrukturellen Stadtnetzes und der Wohngebiete sind zerstört. Die Bewohner haben sich notdürftig in den angeschlagenen Häusern eingerichtet und improvisieren ein Leben in der Trümmerwüste. Die Sicherheitslage ist ruhig.

In der Stadt leben nach Angaben des RC 5 000 Flüchtlinge und 15 000 Vertriebene. 2 000 Flüchtlinge wohnen in öffentlichen, teilweise stark zerstörten Gebäuden. Sollte der Belagerungsring um Sarajewo gebrochen werden, rechnen viele Beobachter mit einem massiven Zustrom von Flüchtlingen nach Mostar.

Das kürzlich veröffentlichte Buch "*Mostar 92 - Urbicid*" (Hrsg. Team von Architekten, Planer/Mostar) dokumentiert den urbanen Genozid und kann beim SKH-CH eingesehen werden.

Das Stadtplanungsamt Mostar hat uns verschiedene beschädigte Bauten zur Sanierung und Nutzung als Flüchtlingsunterkünfte vorgeschlagen.

Das SKH bearbeitet folgende Sanierungsprojekte:

<i>Hotel Soko</i>	500 Flüchtlinge, Baukosten ca. 100 000
<i>Waisenhaus 'Mucibabic'</i>	250 Flüchtlinge, Baukosten ca. 300 000

Die Sanierung des Studentenhauses 'Studentski Dom' (Kapazität 500 F) wird zwar näher geprüft. Die zu erwartenden hohen Baukosten (Baustatik) lassen dieses Projekt aber eher ungeeignet erscheinen.

Die Planung wird vom städtischen / staatlichen Unternehmen 'Prostor', Mostar durchgeführt, das auch die Finanzierung der Bauunternehmer vornimmt.

Baubeschrieb und Kostenvoranschlag werden bis 26.10. erarbeitet.

*Notaktion: Plastik und Baumaterialien für B-H*

Da viele von Flüchtlingen bewohnten Häuser vor dem nächsten Winter notdürftig hergerichtet werden müssen, der Bevölkerung die finanziellen Mitteln fehlen und

zudem die Reserven an Baumaterialien erschöpft sind, prüft das SKH, in Absprache mit UNHCR und RC, eine solche Aktion.

## SLOWENIEN

Flüchtlinge 50 000. Inoffizielle Angabe 70 000.

55 000 F leben v.a. in bosnischen Gastarbeiterfamilien. 15 000 leben in 59 camps.

Mit dem Ausbruch des Krieges in B-H (März 92) setzte ein Flüchtlingsstrom Richtung Slowenien ein. Die kroatisch-slowenische Grenze ist seit dem 10. August für Flüchtlinge geschlossen. Trotzdem ankommende Flüchtlinge werden zurückgeschickt. Laut UNHCR ist das Prinzip der 'Familien-Zusammenführung nicht respektiert. Viele Flüchtlinge tauchen vermehrt in den Camps auf, weil sie für die Gastfamilie eine zu schwere Last werden.

Im Camp-Management herrschen angeblich restriktive Praktiken.

Das SKH führt in Slowenien folgende Sanierungsprojekte aus:

<i>Velike Bloke</i>	Kasernenumbau (430 F)
<i>Crnomelj</i>	Kasernenumbau (650 F)
<i>Kozina</i>	Baubaracken (200 F)
<i>Hrastnik</i>	Baracken (250)

Die detaillierten Baubeschriebe finden sich in Annex I.



The boundaries and designations shown on this map do not imply official endorsement or acceptance by the United Nations.

ITALY

Slovenia 11

Croatia

HUNGARY

STANDORTE / 16 SKH PROJEKTE

- 1 Zagreb
- 2 Pula
- 3 Starigrad
- 4 Zadar
- 5 Split
- 6 Capljina
- 7 Mostar
- 8 Velike Bloke
- 9 Crnomelj
- 10 Kozlna
- 11 Hrastnik

16

UNPAs



Provisorische Kostenzusammenstellung, Stand 15. Oktober 1992

## SKH Projekte in Ex-Jugoslawien

<i>PROJEKT</i>	<i>BAUKOSTEN</i>	<i>MOBILIAR (EV. SCHULE)</i>	<i>FLUECHTLINGE VERTRIEBENE</i>
<b>KROATIEN</b>			
<i>ZAGREB</i> Baracken, Oporovecka	8 500		100
<i>PULA</i> Kaserne Sirola	800 000	400 000	1 000
Camping Puntisela	500 000	320 000	670
Herberge Ferijalnisaver	120 000		150
Jugendherberge Porec	86 000		70
<i>STARIGRAD</i> Hotel Alan	450 000		500
<i>ZADAR</i> Hotel Slavija	225 000		400
<i>SPLIT</i> Versch. Ferienheime	15 000	5 000	1 000
Gebäude Mrducjaseva	50 000	2 000	300
<b>SLOWENIEN</b>			
<i>VELIKE BLOKE</i> Kaserne	450 000	20 000	430
<i>CRNOMELJ</i> Kaserne	495 000	20 000	650
<i>KOZINA</i> Baracken	140 000	15 000	200
<i>HRASTNIK</i> Baracken	210 000	15 000	250
160 Elektroöfen für Camps in Slowenien		160 000	???
<b>BOSNIEN-HERZEGOWINA</b>			
<i>CAPLIJNA</i> Schülerheim	150 000	100 000	400
<i>MOSTAR</i> Hotel Soko	150 000	100 000	500
Waisenhaus	300 000	150 000	250
<b>TOTAL</b>	<b>4 149 500</b>	<b>1 307 000</b>	<b>6 870</b>

**AUSGABENMANAGEMENT**

BR Nachtragskredit vom 24. August 1992 SKH Unterkunftsprojekte in Ex- Jugoslawien		10 000 000
SKH Projekte, Bau, verpflichtet	4 149 500	
Mobiliar teilweise verpflichtet	1 307 000	
<b>TOTAL</b>		<b>5 456 500</b>

**GEPLANTE SKH PROJEKTE UND AKTIONEN****Oktober - Dezember 92**

Rückstellung, Betriebskosten 92	1 500 000
Baumaterialien für Bosnien-Herzegowina	1 000 000
Weitere SKH Projekte in Bosnien-Herzegowina	2 043 500

<b>TOTAL</b>	<b>4 543 500</b>
--------------	------------------

15.10.92/FAM

Annex 1

## **BAUBESCHRIEB UND KOSTENVORANSCHLAG KASERNE VELIKE BLOKE**

### **1. Einleitung**

Dieser Bericht wurde erstellt

aufgrund eines vom SKH-Architekten kontrollierten Kostenvoranschlages und

nach örtlicher Besichtigung des Objektes durch den SKH-Architekten.

### **2. Lage und allgemeine Beschreibung**

Die Kaserne Velike Bloke befindet sich südlich von Ljubliana in einem abgelegenen Gebiet in den Bergen. In der Nähe (ca. 3 km) befindet sich ein kleines Dorf. Das Gebiet um Velike Bloke ist bekannt für ein besonders rauhes Klima mit langen und schneereichen Wintern. In dieser Gegend gibt es heute noch Bären.

Die Kaserne Velike Bloke besteht aus mehreren Gebäuden:

In zwei 2-geschossigen Bauten mit einer Grundfläche von 15 x 45 m befinden sich Schlaf- und/oder Aufenthaltsräume.

In einem bestehenden ehemaligen Küchengebäude ist ausreichend Grundfläche vorhanden, jedoch keine Kücheneinrichtung.

In rund 100 m Entfernung von den Umterkunftsräumen liegt ein 1-geschossiges Gebäude das als Ess-Saal genutzt wird. Das Essen wurde bisher von einem Restaurant, 20 Minuten entfernt von der Kaserne, angeliefert.

In der Kaserne Velike Bloke wohnen z.Z. 490 Flüchtlinge (Stand 8. Oktober 1992).

### **3. Bauliche Massnahmen**

Um eine wintersichere Unterkunft zu gewährleisten sind folgende Baumassnahmen erforderlich:

Kücheneinrichtungen: neu

Sanitäre Anlagen: neu, anpassen und reparieren

Baracke für Essensverteilung und Geschirrwaschen: neu

Wärmedämmung der Dächer (Unterkunftsbauten): für diese Arbeit muss das Material bereitgestellt werden. Die Arbeiten werden in Eigenleistung ausgeführt.

Werkzeug und Materiallieferung (Holz, Farbe, Glas): in Eigenleistung werden Malerarbeiten und kleinere Reparaturarbeiten ausgeführt und Schulmobiliar hergestellt.

Die Kosten für die Heizanlage sind vom UNHCR garantiert.

## 5. Absichten des SKH

Aufgrund eines zwischen dem SKH und der Regierung der Republik Slowenien abzuschliessenden Abkommens erklärt sich das SKH bereit, die Kaserne Velike Bloke soweit instandzustellen, dass darin Flüchtlinge wintersicher untergebracht werden können.

Die vorgesehene Arbeiten tragen dieser Absicht insofern Rechnung, als die vorgesehenen baulichen Massnahmen nicht über den für die Unterbringung von Flüchtlingen erforderlichen Minimal-Standard hinausgehen.

## 6. Kurze Erläuterung der Kostenschätzung

a. Heizung vom UNHCR finanziert	DEM 0.-
b. Sanitäre Einrichtungen: Reparaturen, Anpassungen, etc.	DEM 155'000.-
c. Sanitärinstallationen (Küche)	DEM 75'000.-
Kücheneinrichtungen	DEM 85'000.-
d. Sonstige Baumassnahmen:	
Baracke für Essenszubereitung	DEM 110'000.-
Sanitärinstallationen	DEM 10'000.-
Verbindungsgang	DEM 0.-
Wärmedämmungen	DEM 25'000.-

e. Verschiedenes:  
Farbe, Holz, Werkzeug und dgl. DEM 40'000.-  
(Eigenleistungen)

**Kostenschätzung total DEM 500 000 (Sfr 450 000.-)**

### **7. Schlussbemerkungen**

Die Gesamtkosten der Instandstellungsarbeiten der Kaserne Velike Bloke belaufen sich auf insgesamt 500'000.- DM (oder rund 450'000.- SFr).

Damit können innert vier bis sechs Wochen wintersichere Unterkünfte für rund 500 Flüchtlinge geschaffen werden.

13. 10. 92

D. Hersberger, SKH Architekt, Ljubljana  
T. Rüegg, SKH Koordinator, Zagreb

Annex 1

## **BAUBESCHRIEB UND KOSTENVORANSCHLAG BARACKENLAGER KOZINA**

### **1. Einleitung**

Dieser Bericht wurde erstellt

aufgrund eines vom SKH-Architekten kontrollierten Kostenvoranschlages  
und

nach örtlicher Besichtigung des Objektes durch den SKH Architekten.

### **2. Lage und allgemeine Beschreibung**

Kozina liegt rund 80 km südlich von Ljubliana , nur wenige Kilometer von der Mittelmeerküste entfernt. Das Flüchtlingslager liegt am Ortsrand von Kozina, angrenzend an ein Waldgebiet mit Nadelbäumen.

Das Barackenlager besteht aus mehreren Baracken:

Zwei 1-geschossige Baracken mit einer Grundfläche von ca. 10 x 45 m befinden sich die Schlaf- und/oder Aufenthaltsräume.

In einer 1-geschossiger Baracke mit einer Grundfläche von ca. 10 x 45 m befinden Kueche, Essraum, Aufenthalts-/ Klassenraum, Sanitäranlagen (mit Duschen).

Gasflaschenlagergebäude.

Einseitig offene Lagerhalle.

In dem Barackenlager Kozina wohnen 217 Fluechtlinge (Stand 9. Oktober 1992).

### **3. Bauliche Massnahmen**

Um eine wintersichere Unterkunft zu gewährleisten sind folgende Baumassnahmen erforderlich:

Küche: Kücheneinrichtungen

Sanitäre Anlagen: Reparaturen, Anpassungen und Erweiterungen

Wärmedämmung der Decken: für diese Arbeit muss das Material bereitgestellt werden. Die Arbeiten werden in Eigenleistung ausgeführt.

Die Heizanlage ist vom UNHCR garantiert.

#### 4. Absichten des SKH

Aufgrund eines zwischen dem SKH und der Regierung der Republik Slowenien abzuschliessenden Abkommens erklärt sich das SKH bereit, das Barackenlager Kozina soweit instandzustellen, dass darin Flüchtlinge wintersicher untergebracht werden können.

Die vorgesehene Arbeiten tragen dieser Absicht insofern Rechnung, als die vorgesehenen baulichen Massnahmen nicht über den für die Unterbringung von Flüchtlingen erforderlichen Minimal-Standard hinausgehen.

#### 6. Kurze Erläuterung der Kostenschätzung

a. Heizung: vom UNHCR finanziert	DEM 0.-
b. Sanitäre Einrichtungen: Reparaturen, Anpassungen, etc.	DEM 10'000.-
c. Küche: Installationen	DEM 20'000.-
Küche: Einrichtungen	DEM 80'000.-
d. Elektroinstallationen: Anpassungen, Reparaturen	DEM 15'000.-
e. Sonstige Baumassnahmen: Wärmedämmung der Decken	DEM 15'000.-
f. Verschiedenes: Farbe, Holz, Werkzeug und dgl. (Eigenleistungen)	DEM 15'000.-
<b>Kostenschätzung total</b>	<b>DEM 155'000.- (Sfr 140'000.-)</b>

## 7. Schlussbemerkungen

Die Gesamtkosten der Instandstellungsarbeiten des Barackenlagers Kozina belaufen sich auf insgesamt 155'000.- DM (oder rund 140'000.- SFr).

Damit können innert vier bis sechs Wochen wintersichere Unterkuenfte für rund 600 bis 800 Flüchtlinge geschaffen werden.

13. 10. 92

D. Hersberger, SKH Architekt, Ljubljana  
T. Rüegg, SKH Koordinator, Zagreb

Annex 1

## **BAUBESCHRIEB UND KOSTENVORANSCHLAG KASERNE CRNOMELJ**

### **1. Einleitung**

Dieser Bericht wurde erstellt

aufgrund eines vom SKH-Architekten kontrollierten Kostenvoranschlags und

nach oertlicher Besichtigung des Objektes durchden SKH-Architekten.

### **2. Lage und allgemeine Beschreibung**

Crnomelj liegt rund 80 km westliche von Ljubliana in Grenznaehe zu Kroatien.

Die Kaserne Velike Bloke besteht aus mehreren Gebaeuden:

in einem 3-geschossigen Bau mit einer Grundflaeche von 15 x 75 m befinden sich die Schlaf- und/oder Aufenthaltsraume.

in einem 1-geschossigen Bau mit einer Grundflaeche von 14 x 60 m befinden sich die Essraeume.

zwei 1-geschossige Bauten mit einer Grundflaeche von 14 x 38 m mit Schlaf- und/oder Aufenthaltsraeumen.

In der Kaserne Crnomelj sind z.Z. 606 Fluechtlinge untergebracht (Stand 11. Oktober 1992).

### **3. Bauliche Massnahmen**

Um eine wintersichere Unterkunft zu gewaerleisten sind folgende Baumassnahmen erforderlich:

Kueche: Kuechenanbau mit Kuecheneinrichtungen

Sanitaere Anlagen: Anpassen und Ausbauen

Ausbau der Loggias zu Wohnraeumen

Die Kosten fuer die Heizanlage sind vom UNHCR garantiert.

## 5. Absichten des SKH

Aufgrund eines zwischen dem SKH und der Regierung der Republik Slowenien abzuschliessenden Abkommens erklärt sich das SKH bereit, die Kaserne Crnomelj so instandzustellen, dass darin Fluechtlinge wintersicher untergebracht werden können. Die vorgesehene Arbeiten tragen dieser Absicht insofern Rechnung, als die vorgesehenen baulichen Massnahmen nicht über den für die Unterbringung von Fluechtlingen erforderlichen Minimal-Standard hinausgehen.

## 5. Kurze Erlaeuterung der Kostenschätzung

a. Heizung: vom UNHCR finanziert	DEM 0.-
b. Sanitaere Einrichtungen: Reparaturen, Anpassungen, etc.	DEM 250'000.-
c. Kuechenanbau: Gebaeude	DEM 125'000.-
Kuecheneinrichtung	DEM 125'000.-
d. Sonstige Baumassnahmen: Ausbau der Loggias in Wohn- raeume (Aufenthalt, Schulräume)	DEM 25'000.-
e. Verschiedenes Farbe, Holz, Werkzeug und dgl. (Eigenleistungen)	DEM 25'000.-

**Kostenschaetzung total** DEM 550'000.-- Sfr. 495 000.-

## 6. Schlussbemerkungen

Die Gesamtkosten der Instandstellungsarbeiten der Kaserne Crnomelj belaufen sich auf insgesamt 550'000.- DM (oder rund 495'000.- SFr). Damit können innert

vier bis sechs Wochen wintersichere Unterkuenfte fuer rund 600 bis 800 Fluechtlinge geschaffen werden.

13. Oktober 1992

D. Hersberger, SKH Architekt, Ljubljana  
T. Rüegg, SKH Koordinator, Zagreb

Annex 1

## **BAUBESCHREIB UND KOSTENVORANSCHLAG BARACKENLAGER HRASTNIK**

### **1. Einleitung**

Dieser Bericht wurde erstellt

aufgrund eines vom SKH Architekten kontrollierten Kostenvoranschlags  
und

nach örtlicher Besichtigung des Objektes durch den SKH Architekten.

### **2. Lage und allgemeine Beschreibung**

Hrastnik liegt rund 60 km südlich von Ljubiana. Das Flüchtlingslager liegt am Ortsrand von Hrastnik, angrenzend an ein Wald- und Wiesengebiet.

Das Barackenlager besteht aus mehreren Baracken:

mehrere 1-geschossige Baracken mit Grundflächen von ca. 10 x 25 m  
befinden sich Schlaf-/Aufenthalts-/ und Sanitärräume.

ein halboffener Geräteabstellplatz wurde bisher als Essraum genutzt. Da  
dieser Abstellplatz entfällt, ist eine neue Baracke mit Küche und Ess-  
/Aufenthaltsraum vorgesehen.

### **3. Bauliche Massnahmen**

Um eine wintersichere Unterkunft zu gewährleisten, sind folgende  
Baumassnahmen erforderlich:

Baracke mit Kücheneinrichtung, WC, Ess-/Aufenthaltsraum

Ueberdachung von Barackenzwischenräumen: Witterungsschutz,  
Wäscheaufhänge

### **4. Absichten des SKH**

Aufgrund eines zwischen dem SKH und der Regierung der Republik Slowenien abzuschliessenden Abkommens erklärt sich das SKH bereit, das Barackenlager Hrastnik soweit wintersicher instandzustellen, dass darin Flüchtlinge wohnen können.

Die vorgesehenen Arbeiten tragen dieser Absicht insofern Rechnung, als die vorgesehenen baulichen Massnahmen nicht über den für die Unterbringung von Flüchtlingen erforderlichen Minimal-Standard hinausgehen.

## 5. Kurze Erläuterung der Kostenschätzung

a. Heizung: teilw. vorhanden, teilw. vom ORF organisiert.	DEM	0	
b. Sanitäre Einrichtungen: vorhanden	DEM	0	
c. Baracke mit:			
Aushub und Grundplatte	DEM	18 000.-	
Kanalisation	DEM	10 000.-	
Gebäude (inkl. Elektro, Sanitär.)	DEM	100 000.-	
Kuecheneinrichtungen	DEM	80 000.-	
d. Elektroinstallationen: vorhanden	DEM	0	
e. Sonstige Baumassnahmen: Ueberdachung	DEM	10 000.-	
f. Verschiedenes: Farbe, Holz, Werkzeug (Eigenleistungen)	DEM	12 000.-	
<b>Kostenschätzung total</b>	<b>DEM</b>	<b>230 000.-</b>	<b>Sfr. 210 000.--</b>

## 7. Schlussbemerkungen

Die Gesamtkosten der Instandstellungsarbeiten des Barackenlagers Hrastnik belaufen sich auf insgesamt 230'000.- DM. Damit können innert vier bis sechs Wochen wintersichere Unterkünfte für rund 250 Flüchtlinge (Stand 11. Oktober 1992) geschaffen werden.

13. 10. 92

D. Hersberger, SKH Architekt  
T. Rüegg, SKH Koordinator, Zagreb

z.K. vis. FK

Direktor  
 Stv. Direktor  
 Informationsdienst  
 Rechtsdienst  
 Stv.  
 Direktionssekretär

A			
Ha			
Sh			
Z			
Sro			
Bue			

Hauptabt. AF  
 Adjunkt  
 Abt. E+E  
 Abt. Fürsorge  
 Abt. A+A

Bet			
Knt			
Hap			
Spe			
OF			

Hauptabt. AV  
 Stv.  
 Abt. AV I  
 Abt. AV II  
 Abt. AV III  
 Abt. AV IV  
 Entscheidvorbereitung  
 Länderinformation

S			
Zuc			
Grj			
Brt			
Sl			
Bpl			
Reb			
Civ			

Abt. ZD  
 Adjunkt  
 Personal/Finanzen  
 Logistik  
 Informatik  
 Registratur/Dok.  
 Ausbildung

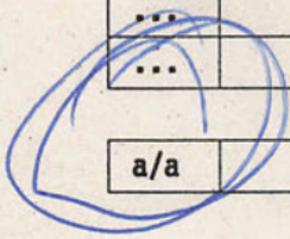
Wgg

Bto			
Ble			
Gru			
R			
Khu			
Wyh			
JM			
Tma			

...  
 ...

...			
...			

Dok/Regi



a/a			
-----	--	--	--